



Bürgerschützenverein Bad Lippspringe e.V.

20./21./22. Juli 2013

treffsicher • schützenfreundlich

Preis: unbezahlbar

Das Programm

Samstag, 20. Juli

16.30 Uhr: Antreten des Bataillons am »Hotel zur Post«
17.30 Uhr: Gemeinsamer Festgottesdienst in der St. Martinskirche unter Mitwirkung des Männerchores »Harmonie«
18 Uhr: Standkonzert auf dem Rathausplatz mit dem Kolping-Musikverein
18.45 Uhr: Eintreffen des Bataillons vor dem Rathaus. Gefallenen- und Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal, Empfang des neuen Königspaares Guido Düsing und Silvia Düsing-Henrichsmeier im Rathaus durch Bürgermeister Andreas Bee. Festansprache von Oberst Josef Thöne. Großer Zapfenstreich auf dem Rathausplatz
20 Uhr: Großer Festball mit der »Prime-Time-Band«. Einlass ab etwa 19.45 Uhr – nach Eintreffen des Bataillons

Sonntag, 21. Juli

9.45 Uhr: Antreten des Bataillons auf dem Rathausplatz
10 Uhr: Frühkonzert mit Frühschoppen im Parkhotel. Ehrung der Jubilare. Es spielen der Kolping-Musikverein und der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr – es singt der Männerchor »Harmonie«
14.15 Uhr: Standkonzert im Arminiuspark mit dem Kolping-Musikverein.
14.30 Uhr: Antreten der Kompanien bei den Hauptleuten
14.45 Uhr: Sammeln des Bataillons im Arminiuspark. Begrüßung des Königspaares Guido Düsing und Silvia Düsing-Henrichsmeier sowie der Gäste
15 Uhr: Festzug durch die Stadt. Anschließend Parade auf dem Schützenplatz
16.30 Uhr: Konzert des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr und des Spielmannszuges Bad Lippspringe
17 Uhr: Konzert des Kolping-Musikvereins auf dem Schützenplatz
20 Uhr: Beginn des Festballs mit der »Prime-Time-Band«. Der Eintritt ist frei

Montag, 22. Juli

9.30 Uhr: Abmarsch zum Schützenplatz von der Concordia-Grundschule
10 Uhr: Schützenfrühstück
13 Uhr: Abmarsch zur Stadt
16 Uhr: Antreten der Kompanien bei den Hauptleuten
16.15 Uhr: Sammeln im Arminiuspark. Empfang des Königspaares Guido Düsing und Silvia Düsing-Henrichsmeier sowie Festzug durch die Stadt zum Schützenplatz. Anschließend Parade und Konzert
20 Uhr: Beginn des Festballs mit der »Prime-Time-Band«. Der Eintritt ist frei

@ www.bsv-bl.de

Düsing darf dreifach feiern

Im Jubeljahr von Mama Mechtild und Tante Margret setzt Major Guido den Meisterschuss

■ Von unseren BSV-Nachrichtendiensten

Bad Lippspringe (bsv). »Ich war nicht der bessere Schütze, ich hatte das nötige Glück.« Guido Düsing strahlte nach einem spannenden Stechen. Mit dem 41. Schuss holte der Major den Vogel von der Stange und geht als 91. König in die Geschichte ein.

»Da ist das Ding«, rief Guido Düsing den Schützen zu und reckte die Reste des Holzsadlers in den Himmel, als wenn er die Meisterschale in den Händen halten würde. Für einen Schalke-Fan muss das auch ein sensationelles Gefühl sein, denn so wirklich meisterlich spielt dieser Klub seit 1958 nicht mehr.

Zuvor war es der erhoffte große Kampf um die Königswürde. Mit Oberstleutnant Raphael Schäfers, Major Guido Düsing, Platzmajor Dirk Lappe (alle Westkompanie), Leutnant Dietmar Roxlau und Leutnant Karl-Wilhelm Düsing (beide Klumpsack-Kompanie) waren fünf Schützen angetreten. Plötzlich kam, wie aus dem Nichts, mit Oberstleutnant Heiner Thöne (Arminius-Kompanie) noch ein sechster Bewerber hinzu. Den Vizekönig des Jahres 2011 hatte wieder einmal das Jagdfieber gepackt. »Ich wollte dem Stechen noch ein bisschen mehr Feuer geben«, meinte Thöne. Der 50-Jährige hatte den Adler auch schon fast erledigt, aber die Rechnung ohne den Steuerberater Guido Düsing gemacht. Der Kassierer setzte



Unser König heißt Guido Düsing: Seine Hofherren Dietmar Roxlau (links) und Michael Bode tragen die 91. Majestät in unserer 106-jährigen Vereinsgeschichte in das Schützenhaus.

te um genau 19.24 Uhr den entscheidenden Treffer und durfte danach gleich doppelt jubeln: Denn Mama Mechtild regierte genau vor 40 Jahren – gemeinsam mit Willi Thiele – die Schützen der Badestadt. Rund macht die Geschichte Tante Margret Walter. Sie war vor 50 Jahren Königin. »Genauso hatte

ich mir das gedacht«, war Düsing rundum glücklich. Zu seiner Königin wählte der 45-Jährige seine Ehefrau Silvia Düsing-Henrichsmeier. Für Ehrenschildträger Fritz Lubek, 1982 selbst König, war der Ausgang des Stechens keine Überraschung. Er hatte die Jacke des neuen Königs bei einem

Paderborner Schneider gesehen und war vorher schon sicher: »Der will unbedingt König werden.«

Das Prinzenschießen begann zunächst wie geplant. Bereits nach dem 19. Schuss stand der Stellvertreter des Königs fest: Maik Steiner, ebenfalls von der Westkompanie, holte sich die Krone.

Ihm zur Seite steht mit Prinzessin Stefanie seine Schwester. Nur zehn Minuten später stand auch der Apfelprinz fest: Edgar Coles (Klumpsack-Kompanie) holte mit dem 31. Schuss diese Insignie. Seine Ehefrau Christina ist die passende Prinzessin.

Doch danach war viel Geduld gefragt. Genau 43 Minuten und 65 Schuss später war Johannes Tasche (Arminius-Kompanie) der Zepterprinz. Malin Streitbürger wählte er als Prinzessin. »Das war das längste Prinzenschießen seit 2006, sagte Oberst Josef Thöne und war mit dem Königschießen rundum zufrieden: »Das war wieder ein großer Tag für unseren Bürgerschützenverein.«

Hofstaat 2013/2014

König:

Guido Düsing

Königin:

Silvia Düsing-Henrichsmeier

Ehrendame:

Susanne Jilke

Kronprinz: Maik Steiner

Kronprinzessin: Stefanie Lane

Zepterprinz: Johannes Tasche

Zepterprinzessin: Malin Streitbürger

Apfelprinz: Edgar Coles

Apfelprinzessin: Christina Coles

Edelmädel:

Joline Düsing, Charlotte Sude und Jona Henrichsmeier

Hofdamen und Hofherren

Monika und Michael Bode, Irmgard und Dietmar Roxlau, Claudia und Matthias Schwamborn Claudia und Matthias Reichstein



Kronprinz Maik Steiner

Ich über mich

Kompanie: West-Kompanie

Geburtsdatum: 25. Oktober 1993

Geburtsort: Paderborn

Größe: 1,78 Meter Gewicht: 64 Kilogramm

Beruf: Elektroniker für Betriebstechnik Hobbies: viele

Stärken: meine Freunde Schwächen: ungeduldig

Lieblingsgetränk: Bier Lieblingessen: Schnitzel

Lieblingsmusik: House Lieblingsurlaubsort: Griechenland

Prinzessin: Stefanie Lane



Zepterprinz Johannes Tasche

Ich über mich

Kompanie: Arminius-Kompanie Geburtsdatum: 26. Juli 1994

Geburtsort: Paderborn

Größe: 1,86 Meter Gewicht: 70 Kilogramm

Beruf: Elektroniker für Geräte und System

Hobbies: Mountainbike fahren

Stärken: Schießen Schwächen: Schwimmen

Lieblingsgetränk: Cola Lieblingessen: Lasagne

Lieblingsmusik: Linkin Park Lieblingsurlaubsort: Husum

Prinzessin: Malin Streitbürger



Apfelprinz Edgar Coles

Ich über mich

Kompanie: Klumpsack-Kompanie

Geburtsdatum: 13. Januar 1967 Geburtsort: Paderborn

Größe: 1,84 Meter Gewicht: 87 Kilogramm

Beruf: Dienstleister Hobbies: Garten, Radfahren

Stärken: meine Frau Schwächen: mein Sohn Marc-André

Lieblingsgetränk: Paderborner Pilsener

Lieblingessen: Wiener Schnitzel mit Pommes und süßen Erbsen

Lieblingsmusik: Reggae Lieblingsurlaubsort: Türkei

Prinzessin: Christina-Elisabeth Coles

1973 steht für das erste Fest von Oberst Wille

Willi Thiele und Mechtild Düsing regieren

Bad Lippspringe (bsv). Das Königsschießen 1973 endet mit einem Duell zwischen Willi Thiele und Josef Streitbörger, am Ende holt Thiele das letzte Holz des Adlers. Zur Königin wählt der Dachdeckermeister Mechtild Düsing.

Für unseren Oberst Franz-Josef Wille ist es ein ganz besonderes Fest: Zum ersten Mal steht der Architekt an der Spitze des Bürgerschützenvereins. Im März als Nachfolger von Franz Rudolphi (1961 bis 1973) gewählt, sorgt der neue Chef des Bataillons, unterstützt von Major Hans Tofall und Adjutant Heinz Brockmeier, zunächst für etwas für Kosmetik am Schützenhaus: neue Dekoration, neue Beleuchtung (innen und außen) sowie ein Außenthron, der im neuen Glanz erstrahlt. Zum Schutz der (Schützen-)Autofahrer werden an der B 1 Bäume gefällt.

In seiner ersten Ansprache blickt der 44-Jährige auf die Anfänge des Schützenlebens im allgemeinen und die 66-jährige Vereinsgeschichte des BSV seit der Neugründung 1907 im besonderen. Wille erinnert an die Schützengilden und an die Notwendigkeit der Städte, sich selbst zu schützen. Zur Übernahme der Selbstverteidigung verpflichtete sich damals jeder Bürger – ohne

Unterschied des Standes. Heute widmen sich die Schützen freundlicheren Aufgaben: Pflege des Brauchtums, Förderung des Heimatgedankens, des Kameradschaftsgeistes und des Gemeinschaftssinnes.

Wie schon 1963 steht auch 1973 für eine extreme Hitzewelle. Die heimischen Zeitungen schreiben sogar von einer Dürreperiode. Das Jahr endet aber fast genauso extrem: früher Winterereinbruch und starker Frost. An vier Sonntagen im November und Dezember bleiben die Straßen wegen der ersten Energiekrise fast autoleer.

Dazwischen sorgt hoher Besuch in der Senne für bundesweit großes Interesse: Prinzessin Anne, die im November 1973 in London Mark Philipps heiratet, kommt Pfingstsonntag nach Bad Lippspringe und besucht auf dem Sportgelände die britische Rheinarmee. Der Ehrengast hat allerdings nur den Verlobten im Blick: Hoch zu Ross nimmt Hauptmann Philipps am Poloturnier teil.

Unvergessen bleiben noch diese Nachrichten: Im Juni gibt Lorenz Kardinal Jäger als Oberhirte des Erzbistums Paderborn nach 30-jähriger Arbeit seinen Rücktritt bekannt. Er wird zum Liborifest verabschiedet. Politisch sorgt Dr. Rainer Barzel für Schlagzeilen. Der Paderborner Bundestagsabgeordnete tritt als Fraktionsvorsitzender der CDU zurück.



Sie sorgen beim ersten Fest unter Leitung von Oberst Franz-Josef Wille für besonderen Glanz: das Königspaar Mechtild Düsing und Willi Thiele.



Das Schützenfest 1988 beginnt für unseren Oberstleutnant mit Dauerregen und endet bei viel Sonnenschein. Der Hofstaat, auf dem Foto von links: Martin und Beate Walter, Brigitte Kszyminski, Arthur und Angelika Markus, Ludwig und Roswitha Aringhoff, König Heinz

Brockmeier, Königin Rita Lücke, Peter Kszyminski, Ehrendame Christa Laufs, Herbert Niggemeier, Renate und Ulrich Wiemann, Elisabeth und Anton Niewels, Christel Niggemeier sowie vorn Edelknabe Ronald Wiemann und Edelknabe Ulrich Jöring. Fotos: BSV-Archiv

Trauer um Ehrenoberst

Heinz Rudolphi war fast 60 Jahre aktiv – Bauskandal sorgt 1988 für Aufregung

Bad Lippspringe (bsv). Der 66. König in der 81-jährigen Geschichte kommt aus dem Vorstand: Oberstleutnant Heinz Brockmeier holt den stolzen Adler 1988 von der Stange. Zur Königin steht dem Landwirt Rita Lücke zur Seite.

Der Auftakt fällt für die beiden aber ins Wasser: Festzug und Großer Zapfenstreich am Samstag müssen abgesagt werden. Sintflutartige Regenfälle spülen den Empfang des neuen Königspaares praktisch weg. Die Laune ist trotzdem dem besten. Der Musikverein Schlangen spielt am Samstag kurzerhand im Treppenhaus des Rathauses, am Sonntag kommt sogar die Sonne zurück, und passend zum Schützenfrühstück am Montag wird die Geistlichkeit aufs Korn genommen. Da Pfarrer Hermann Mikus seine Ehrennadel nicht trägt, muss er nach alter Sitte seinen Frevel mit 50 Liter Freibier abbüßen. Außerdem gibt's noch scherzhafte Kritik an der Schützenmesse. Fast 20 Minuten soll der Seelsorger die Schützen strapaziert haben. »Wir lieben kurze Predigten und lange Mettwürste« beschweren sich die Klumpenräcker. »Der Herr lehrte sie lange«, wies Mikus ebenso schlagfertig auf seinen obersten Dienstherren hin.

Das Schützenfest 1988 beginnt mit einer traurigen Nachricht: Ehrenoberst Heinz Rudolphi verstirbt im Alter von 81 Jahren. Er hat fast sechs Jahrzehnte unserem Verein angehört, und deshalb wird



Das freundliche Wesen und die verbindliche Art machen ihn unvergessen: Ehrenoberst Heinz Rudolphi stirbt im Alter von 81 Jahren.

sein Name stets eng mit unserem Bürgerschützenverein verbunden bleiben. Bereits mit 23 Jahren hat Heinz Rudolphi 1930 die Königswürde errungen. Vier Jahre später wählen wir den Landwirt zum Oberst. Als 1949 der Schützenverein als Bruderschaft wieder aktiv wird und einen neuen Vorsitzenden braucht, viele Männer aber nach dem Krieg von Uniform und Marschmusik nichts mehr wissen wollen, stellt sich Heinz Rudolphi erneut zur Verfügung. In seine zweite Amtszeit nach (1949 bis 1961) fällt die Rückgabe unseres

Schützenhauses (1949) von der Militärregierung, die Umbenennung (1955) von »St. Sebastian-Bruderschaft« in »Bürgerschützenverein Bad Lippspringe« sowie der Anbau der Ehrenhalle (1957). Das Jahr 1988 wird bei uns jahrelang mit dem möglicherweise größten Bauskandal der Nachkriegsgeschichte in Verbindung gebracht. Im März ist das um 400 Quadratmeter zu groß gebaute Einkaufszentrum an der Detmolder Straße (direkt vor der Tankstelle von Günter Stangl) stillgelegt worden. Seitdem hat sich baulich

zunächst nichts mehr getan, dafür aber politisch. In Bauleiter Raimund Perbix wird der Planungsausschussvorsitzende und CDU-Ratsherr das erste Opfer gefunden – er muss gehen. Mit unzähligen Sitzungen, gegenseitigen Verdächtigungen und viel Misstrauen in die Bad Lippspringer Kommunalpolitik geht das Jahr zu Ende.

Schlagzeilen schreiben auch die Salzkottener Franziskanerinnen. Als Träger des Marienkrankenhauses werden sie von Gesundheitsminister Hermann Heineemann (SPD) enttäuscht. Der hat versprochen, das Krankenhaus in den Krankenhausbedarfsplan mit aufzunehmen. Das Ordenskrankenhaus fürchtet nun um seine Existenz. Kreistag und Rat der Stadt Bad Lippspringe hatten sich dagegen für eine Aufnahme ausgesprochen. Jetzt wollen die Ordensschwestern gegen den Minister vor dem Verwaltungs- und Verfassungsgericht klagen.

Im März 1988 werden auch die Gleise zwischen dem ehemaligen Bad Lippspringer Bahnhof und Marienloh abgebaut. Damit wird ein weiteres Kapitel Bahngeschichte beendet. Die Bahnstrecke Bad Lippspringe – Paderborn ist 1906 fertiggestellt worden. Wegen der geringen Nutzung wurde der Personenverkehr aber bereits 1950 eingestellt. Mangels rentierender Auslastung wird später auch der Güterverkehr stillgelegt. Die Stadt beschließt 1988, das 49 000 Quadratmeter große Bahngelände anzukaufen, um hier eine Nordwest-Entlastung zur Detmolder Straße mit Fahrradweg und Grünanlagen zu bauen.

Sechsspännige Kutsche

1963 stehen Josef Antpöhler und Margret Walter an der Spitze

Bad Lippspringe (bsv). Erst König, dann Bürgermeister: Es ist 19.29 Uhr, als Josef Antpöhler am 13. Juli 1963 die Reste des Adlers von der Stange holt und als 41. König in die Geschichte des Bürgerschützenvereins eingeht.

Als Königin wählt Antpöhler vor 50 Jahren Margret Walter, die als »Margret, die Charmante«, in den Annalen unseres Vereins geführt wird. Der Schützenfestsonntag setzt neue Maßstäbe: In einer sechsspännigen Kutsche, eskortiert von Reitern im roten Jagdrock vom Senne Reit- und Fahrverein, werden der spätere Bad Lippspringer Bürgermeister Josef Antpöhler (1971 bis 1984) und Margret Walter durch die Straßen der festlich geschmückten Badestadt gefahren. Etwa 120 Musiker und Spielleute, zwei Kapellen, fünf Spielmannszüge (auch aus Dortmund und Düsseldorf) geben den Marschakt vor.

Abseits des Schützenplatzes gibt es noch diese Nachrichten: Stadtdirektor Konrad Finke (1951 bis 1969) feiert im Januar sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Die umgebaut evangelische Kapelle wird eingeweiht. Die neugebohrte Ther-



Auf ein schönes Regentenjahr: Josef Antpöhler und Margret Walter, die vor 50 Jahren – so ist es überliefert – ein lachsfarbenes Kleid trug.

me im Kurwald schießt 20 Meter hoch. Im April wird der Grundstein für die Marienkirche gelegt. Eine ganz besondere Premiere gibt es im Mai: Die erste »Bundesschule für Schwesternhelferinnenausbildung« des Johanniterordens wird eingeweiht. Im August ist das Wetter in unserer Badestadt besonders extrem: Zunächst wird am 3. August um 14 Uhr mit 38 Grad im Schatten der heißeste Tag des

Jahres gemessen. Die Hitze macht aber nicht nur den Bürgern zu schaffen, der Teerbelag auf den Straßen beginnt zu schmelzen. Wenige Tage später richtet ein schweres Unwetter an Gebäuden und Baumbestand großen Schaden an. Das Jahr endet mit einer guten Nachricht: Der Kreistag beschließt mit seiner Sitzung in unserer Stadt die Erhöhung der Weihnachtsbeihilfen.

Königin im Schützenhaus

Paul Schröder und Silvia Schwenk schreiben 1953 Geschichte

Bad Lippspringe (bsv). Als »Paul, der Getreue« regiert Metzgermeister Paul Schröder 1953 die Schützen. Geschichte schreibt aber seine Königin: Fräulein Schwenk, die als »Silvia, die Entzückende« ihre Regentschaft antritt.

Zum ersten Mal darf nach dem Königsschießen auch die Königin das Schützenhaus betreten. Um 21 Uhr, so steht es in den Geschichtsbüchern, betritt Silvia Schwenk, an der Seite ihres Königs Paul, »anmutig lächelnd« das Schützenhaus. Vom Schützenfestsonntag können die Zeitungen am nächsten Tag nur textlich berichten: Nach einem heftigen Gewitter in der Nacht fällt in Bad Lippspringe der Strom aus.

Im Oktober wird die Concordia-Schule, benannt nach dem im 19. Jahrhundert auf diesem Platz stehenden Kurhotel Concordia, eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Die Planung sieht drei Gebäudetrakte vor: eine sechsklassige katholische Schule, eine fünfklassige evangelische Schule sowie eine Turnhalle mit Nebenräumen, die auch als Aula genutzt werden kann. Kostenpunkt: 700 000 Mark. Die alte evangelische Schule neben



»Paul, der Getreue« und »Silvia, die Entzückende«: Das Königspaar von 1953 soll an Volkstümlichkeit nicht zu überbieten gewesen sein.

der evangelischen Kirche wird zu einem Wohngebäude umgebaut. Stichwort Schule: Im gleichen Jahr wird auch Rektor Josef Schlottmann, seit 1929 im Schuldienst der Stadt, verabschiedet.

Im Neujahrsgruß der Stadt, verfasst von Bürgermeister Konrad Rudolphi (1948 bis 1958) und veröffentlicht im WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATT, werden die Sorgen acht Jahre nach Ende

der Schreckensherrschaft deutlich: »Die Ursache aller Spannungen ist das große Misstrauen, das der einen gegen den anderen hegt. Erst wenn dieser verderbliche Zeitgeist, der die Lösung aller anstehenden Probleme erschwert oder unmöglich macht und die Nervenkraft der Menschen unnötig verzehrt, überwunden wird, werden wir einer glücklicheren Zukunft entgegen gehen.«